



SITZUNGSVORLAGE

öffentlich

↓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Schulausschuss	13.11.2012	
Samtgemeindeausschuss	06.12.2012	

Betreff:

Inklusion (Weitere Vorgehensweise)

Sachverhalt:

Am 6. Juni 2012 hat bereits eine Sitzung des Schulausschusses zu dieser Thematik stattgefunden. Hierzu waren als Gäste eingeladen:

- Herr Krömer (Landesschulbehörde Niedersachsen)
- Frau Stadtlander-Lüschen (Grundschule Otternmeer)
- Herren Gerdes und Regner (Förderschule Esens)
- Frau Harbers (Arbeitskreis Inklusion Wittmund)
- Frau Schiffer-Redelfs (Kindergarten an der Eisenbahn)

Auf die der seinerzeitigen Einladung zur Schulausschusssitzung beigefügten Hinweise des Niedersächsischen Kultusministeriums für die kommunalen Schulträger, Stand 18.04.2012, wird an dieser Stelle verwiesen.

Zusammengefasst werden an dieser Stelle noch einmal die Vorträge von

Herr Krömer:

Der Niedersächsische Landtag hat mit Gesetz vom 23. März 2012 das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule mit breiter Mehrheit beschlossen. Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf werden künftig an Niedersachsens Schulen gemeinsam unterrichtet und erzogen. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten damit einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zu allen Schulen. Verpflichtend beginnt die Einführung der inklusiven Schule zum Beginn des Schuljahres 2013/14 in den Schuljahrgängen 1 und 5. Kommunale Schulträger können freiwillig entscheiden, dass sie in den Grundschulen bereits im Schuljahr 2012/13 mit der Inklusion starten wollen. Neu ist das Wahlrecht der Eltern: Die Erziehungsberechtigten entscheiden, welche Schulform ihr Kind besuchen soll. Dabei können sie auch festlegen, dass ihr Kind nicht die allgemeine Schule vor Ort, sondern eine auf den Unterstützungsbe-

darf ihres Kindes spezialisierte Förderschule besuchen soll. Die Förderschulen bleiben – bis auf die Schuljahrgänge 1 bis 4 der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen – bestehen.

Frau Stadlander-Lüschen:

Auch Frau Stadlander-Lüschen hat eine Power-Point Präsentation (Anlage Niederschrift 06.06.12) vorbereitet und erläutert das integrative Förder- und Förderkonzept an ihrer Grundschule. Sie spricht an, welche positiven Erfahrungen sie dort gemacht haben. Bei der Inklusion müssen viele mithelfen; viele Gruppen/Menschen sind hier gefordert. Das Denken bei Eltern, Schülern und Lehrkräften muss sich verändern.

Im Schulausschuss wurde vereinbart das Thema erneut im Herbst zu beraten. Nun wäre zu entscheiden, ob eine bis zum 31.07.2018 mögliche Schwerpunktschule in Esens eingerichtet werden soll. Die Alternative wäre, dass alle Grundschulen Kinder mit Unterstützungsbedarf aufnehmen. Leider gibt es noch keine Aussagen darüber, wieviel Kinder mit sonderpädagogischer Unterstützung im nächsten Jahr die ersten Klassen besuchen werden.

Esens, den 29.10.2012

gez. Hormann

(Herwig Hormann)

Abstimmungsergebnis:			
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
SGA	Ja:	Nein:	Enth.:
SG-Rat	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: